

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 55.

Samstag den 6. Mai

1848.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 748. (1) Nr. 2666 et 2736.

Circulars

des Magistrates der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Es ist zur Kenntniß gekommen, daß einige Schank-, Wirths- und Kaffehäuser ganze Nächte offen gehalten werden, während solche nach den bestehenden Anordnungen täglich längstens mit der Mitternachtsstunde zu räumen und zu schließen sind. Da durch die von Sr. k. k. Majestät beschlossene Constitution bis zum Erlasse neuer Vorschriften die bisher bestandenen nicht außer Geltung und Wirksamkeit getreten sind, so wird über Anordnung des hohen k. k. Landes-Präsidiums vom 30. April 1848 im Interesse der nächtlichen Ruhe und Ordnung angeordnet, daß von heute an alle

Schank-, Wirths- und Kaffehäuser, soferne nicht hie und da wohlbegründete Ausnahmen ausdrücklich gestattet sind, längstens um die Mitternachtsstunde um so gewisser geräumt und geschlossen werden müssen, als man sonst unliebsam bemüßiget wäre, gegen die Betroffenen das gesetzliche Amt eintreten zu lassen. — Bei dieser Gelegenheit findet man auch vor allfälligen Ruhestörungen, und der damit verbundenen strafbaren Folgen freundschaftlichst abzumachen, indem man im festen Vertrauen auf den bisher ehrenhaft behaupteten Ruf der Bewohner Laibach's die getreueste Beachtung dieser wohlmeinenden Erinnerungen erwartet. — Laibach am 4. Mai 1848.

J. Guttman,
erster Magistratsrath.

Jos. Jagritsch,
Magistrats-Secretär.

3. 737. (1)

Vicitations-Verlautbarung.

Zu Folge löbl. k. k. Baudirections-Verordnung vom 7. April 1848, 3. 1141, werden die für den Navigations-Baudistrict Gurkfeld hohen

Orts genehmigten, im gegenwärtigen Verwaltungsjahre zu bewirkenden Bauperstellungen und Material-Lieferungen am 24. Mai l. J. bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Gurkfeld im Versteigerungswege an den Mindestfordernden hintangegeben, als:

Post-Nr.

Post-Nr.	Beschreibung	Im Er- stehungs- Betrage	
		fl.	kr.
1	Die Erzeugung, Lieferung und vorschriftsmäßige Einbettung von 345 Haufen à 42 $\frac{2}{3}$ Cubit-Schuh feinkörnigen, bindenden Treppelwegsmaterials, im ganzen Districte	294	40
2	Lieferung und Verlegung von 290 Stück Streifbäumen, zu 2 bis 3 Klafter lang, im Mittel 6 Zoll dick, sammt den erforderlichen Stütz- und Befestigungspfählen aus Eichen oder Kastanienholz, im ganzen Districte	241	40
3	Restaurirung des Geländers an der mit dem Navigations-Treppelwege vereinten Bezirksstraße, Distanz-Nr. XII/2-5, wozu benöthiget werden: 113 Stück eichene, sammt Polsterholz 1 ^o , 3 ^o , 6 ^o lange, $\frac{6}{7}$ starke, mit einer 2' langen und $\frac{1}{4}$ dicken Strebe gebundene Säulen, dann 114 Stück eichene, sammt der Ueberplattung 13' lange, $\frac{6}{7}$ starke Geländer-Einlagen	378	10
4	Beischaffung zweier neuen Schiffe, wovon jedes von einem Schnabel bis zum andern 7 $\frac{1}{2}$ Klafter, innerhalb (od praga do praga 22 komuz) 5 Klafter 3 Schuh, und in der mittleren Lichtenbreite 5 Schuh Wiener Längenmaß messen muß, zusammen	260	—
5	Lieferung des Bauwerkzeuges, bestehend aus verschiedenen eisernen und hölzernen Werkzeugen und 6 Stück Schiffssäulen, zusammen	154	55
Im Ganzen		1329	25

Zu diesen Verhandlungen werden alle Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die näheren Versteigerungs- und Baubedingnisse, dann Baubeschreibungen bei dem obbenannten k. k. Bezirks-Commissariate, so wie auch bei dem gefertigten Navigations-Bauassistoriate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Jeder Unternehmer ist gehalten, vor der Vicitation 5 % des Ausrufspreises als Badium zu erlegen, welches Jedem, der nicht Ersterer bleibt, nach geschlossener Vicitation rückgestellt wird, der Bestbieter hingegen aber hat solches bis auf die vorgeschriebene Caution von 10 % des Erste-

hungsbetrages zu ergänzen. — Schriftliche Offerte, wenn sie mit dem Beweise des 5proc. Badium-Erlages versehen, und in denselben der Geldbetrag, um welchen ein oder das andere Object übernommen werden will, deutlich und bestimmt in Ziffern und Buchstaben, so wie die Erklärung der genauen Kenntniß des Objectes angegeben, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende oder nicht gehörig instruirte Offerte hingegen unbeachtet zurückgewiesen. k. k. Navigations-Bauassistoriat Gurkfeld am 29. April 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 691. (2) Nr. 952.

Edict.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Handelsmannes Anton Dhrfaudel in Klagenfurt, wider Johann König in Schalkendorf, von dem h. k. Stadt- und Landrechte zu Klagenfurt mit Bescheid vom 16. Novemb. 1846, 3. 9095, die executive Feilbietung der, dem Johann König von Schalkendorf gehörigen, laut Protocoll vom 21. Juni 1845, 3. 1807, zusammen auf 262 fl. geschätzten Fahrnisse, per. 411 fl. 36 kr. bewilliget, und dieses Bezirksgericht um Vornahme der-

selben mit Zuschrift vom 18. März 1846, 3. 2394, ersucht worden.

Es werden daher zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagssagungen auf den 9. und 23. Mai und 6. Juni 1848, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung unter ihrem Schätzungswerthe, jedoch erst bei der dritten Tagssagung hintangegeben werden. Bezirksgericht Gottschee am 3. April 1848.

3. 708. (2) Nr. 596.

Edict.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Landstraß wird bekannt gemacht: Es sey über

Ansuchen des Stephan Dominik, durch Herrn Dr. Rosina, wider Joseph Sagorz junior von St. Barthelma, Grundbesitzer zu Teuscha, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Teuscha gelegenen, der Herrschaft Pletterjach sub Urb. Rect. Nr. 141 zinsbaren, auf 300 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Halbhube, so wie dessen auf der, dem Joseph Sagorz senior gehörigen, dem Gute Droischkowitz sub Urb. Nr. 19 zinsbaren Hube verpfändeten mütterlichen Erbschaft p. 329 fl. 19 kr. C. M., wegen aus dem Urtheile ddo. 16. August 1847, 3. 903 schuldigen 400 fl. sammt 4% Verzugszinsen vom 16. April 1847, und auf 30 fl. 55 kr. C. M. gemäßigten Gerichtskosten c. s. c. gewilliget, und sey zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 20. Mai, 20. Juni und 20. Juli 1847, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco Teuscha mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die genannte Halbhube und Erbschaft erst bei der 3. Feilbietungstagssagung unter dem Schätzungswerthe und Kennwerthe hintangegeben, und das 10% Badium zu erlegen sey werde.

Die Grundbuchstracte, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Landstraß am 15. April 1848.

3. 704. (2) Nr. 1097.

Edict.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 27. December 1847 in Carlsstadt verstorbenen Mathias Poschar, Grundbesitzer von Gorra Nr. 49, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 17. Mai l. J., früh 9 Uhr angeordneten Liquidationstagssagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden und rechtsgeltend darzuthun.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz den 31. März 1848.

3. 705. (2) Nr. 113.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der mit Bescheid vom 29. October 1847, Nr. 3322, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 11. Juli 1843 schuldigen 270 fl. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung der, dem Johann Zhelechnik von Reifnitz Nr. 48 gehörigen, auf 303 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, auf den 17. und 31. Jänner, dann 17. Februar 1848 angeordneten Tagssagungen über Ansuchen der Executionsführerin Maria Birant von Laibach, durch Dr. Wurzbach, auf den 15. und 31. Mai und 15. Juni 1848, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des Executen mit dem Beisatze übertragen worden sind, daß erwähnte Fahrnisse nur bei der 3. Tagssagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz den 15. Jänner 1848.

3. 718. (3) ad Nr. 2023.

Edict.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird dem Mathias Schwiz, von Goybe Hs. Nr. 6, und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Poschar, von Goybe Hs. Nr. 66, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des, der Herrschaft Wippach sub Urb. fol. 1076, Rect. 3. 52, zinsbaren Stalles, nun Keller und Zimmer in Goybe, aus dem Titel der Erisung angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Johann Mezina von Goybe als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der auf den 4. August l. J., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts auseraumten Tagssagung selbst erscheinen, oder in zwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen, diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt alles zu ihrer Vertheidigung Zweckdienliche einleiten mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 1. April 1848.

3 717. (2) Nr. 1296.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Joseph Dbrava von Birkniz, wider Johann Ullé von Niederdorf, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des dem Lehtern gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 6.2 und 6.4 dienstharen, auf 80 fl. gerichtlich geschätzten Geräthes Ograda Brodz gewilliget, und hiezu der 5. Juni, 5. Juli und der 5. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Niederdorf mit dem Anhang bestimmt, daß dieses Grundstück nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden hintan gegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 28. März, 1848.

3. 706. (3) Nr. 1050

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 22 Februar l. J. ab intestato verstorbenen Grundbesizers Jacob Leusiek, von Traunit Nr. 10, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 17. Mai l. J., früh 9 Uhr angeordneten Liquidationstagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 914 b. G. B., anzumelden und rechtsgeltend dar zuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifniz den 28. März 1848.

3. 739. (1) Nr. 733.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiernit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Pren von Bigaun, Bezirk Haasberg, gegen Ferni Ericof von Krainzhe, in die executive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, der löblichen Herrschaft Nadlitzsch dienstharen, gerichtlich auf 440 fl. geschätzten Achatshube, wegen schuldiger 18 fl. 47 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen, auf den 5. Juni, 5. Juli und 5. August 1848, jedesmal früh 9 Uhr in Loco Krainzhe mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 11. März 1848.

3. 695. (2)

Ankündigung

der dießjährigen Füllung und Versendung des Mineral-Sauerwassers in Kostreinitz, nächst Robitsch.

Da dieses bereits allgemein bekannte und beliebte Getränk durch die neu veranlaßte chemisch-physikalische Analyse des Herrn Doctor Gruschauer, k. k. Professor in Graz, seiner besonderen Eigenschaften wegen auch als Heilmittel eine wohlthätige Bedeutung erlangen dürfte, so erachtet man, diesem Zwecke angemessen, dieselbe dem Originale getreu hiemit zu veröffentlichen.

Analyse.

Dieses Mineral-Wasser, welches sich stets krystallrein und unverdorben erhält, enthält in 10,000 Gewichtstheilen: 0,231 schwefelsaures Kali, 0,075 schwefelsaures Natron, 1,369 kohlen-sauren Kalk, 3,092 kohlen-saure Magnesia, 3,126 Chlornatrium, 61,013 kohlen-saures Natron, 0,225 kohlen-saures Eisenoxidul, 0,163 basisch phosphorsaurer Thonerde, 0,335 Kieselsäure, 27,523 dicarbonate gebundene Kohlen-säure, 8,278 freie Kohlen-säure.

Dieser Analyse zufolge beträgt der Gesamtgehalt an Kohlen-säure bei 10,8° R., als der Temperatur der Quelle, in einem österr. Medicinal-Pfund 77 W. G. 3.

Der Preis dieses Mineralwassers ist an der Quelle gegen bare Bezahlung in Convent-Münze festgesetzt:

- 1 Flasche mit 1 1/2 Maß verkorkt, verpicht, gefügelt . . . 8 kr.;
- 1 fremde Flasche gefüllt . . . 4 "
- 1 Flasche mit 1/2 . . . 5 "

Directe Bestellungen erbittet man sich in frankirten Briefen unter Adresse: An die Di-

rection des kostreinitzer Mineral-Sauerbrunnens zu Pöltschach. Post: Windischfeistritz. Bedeutende Vorräthe dieses Mineral-Wassers befinden sich in Laibach, in der Glashandlung des Herrn Andrá Nieder, so wie auch in Cilli, in der Glashandlung des Herrn

Joseph Novak, zur weiteren Versendung bereit.

Sauerbrunn Kostreinitz im Monat April 1848.

Ignaz Nouakh, Inhaber.

3. 714. (2)

Bade-Anzeige.

Die Mineralbäder zu Töplitz, nächst Neustadt, Unterkrain in Jährien.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß die Badezeit der Mineral-Wasserquellen mit 1. Mai anfängt, und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fortbauern wird. Die Lage des Badeortes Töplitz, in einer malerischen Gegend des gesegneten Unterkrains, die drei schönen Bade-Bassins, insbesondere aber das großartige Fürstenbad, so wie die bequemen Wohnzimmer und der zur Erholung im Freien für die P. T. Badegäste angelegte Park entsprechen allen Forderungen, die man an eine derlei Curanstalt zu stellen berechtigt ist.

Die Heilkräfte dieser seit vielen Jahren rühmlichst bekannten wundervollen Warmquelle, welche von 28 bis 29 Graden Naturwärme belebt wird, sind hinlänglich und allgemein bekannt, und führen durch ihre eigenthümliche Heilkraft bei zweckmäßigem Gebrauch des Bades so wundervolle Erfolge herbei, daß gewiß Wenige dieses Bad verlassen werden, ohne von ihren mannigfaltigen Leiden gänzlich oder doch größtentheils befreit zu seyn.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt.

Zur ärztlichen Hilfeleistung ist sowohl ein Civil-, als auch für Militär-Personen ein Militär-Oberarzt angestellt.

Von Seite des Unterzeichneten wird bestens gesorgt, die P. T. Badegäste mit einer Auswahl geschmackvoll zugerichteter gesunder Speisen, echter, gesunder Weine, und schneller, zuvorkommender Bedienung zufrieden zu stellen.

Tariff

der verschiedenen Preise durch die Bade-Saison.

Für ein Zimmer nach Verhältniß der Möblirung, ohne Einbeziehung des Bettes, täglich 20 kr. bis 1 fl. Für ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß der Wäsche und Decken, täglich 10 bis 15 kr.

Das Baden im Fürstenbade täglich 8 kr.

" " " Carlsbade " 4 "

" " " Josephsbade " 1 "

Wirklich Armen wird das Baden im Josephsbade unentgeltlich bewilliget.

Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen wird bezahlt 10 kr.

Ein Mittagmahl für die Person an der Table-d'hôte mit 6 gut zugerichteten Speisen 36 kr.

" " " Domestiquen — — — — — 18 "

" Abendmahl an der ersten Tafel — — — — — 20 "

Kränkliche Curgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage wenigstens vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töplitz nächst Neustadt in Unterkrain im Monate April 1848.

Dominik Rizolly, Badepächter.

3. 741. (1)



Neues humoristisch-satyrisches Journal:



Der

Lucifer.

Verantwortlicher Redacteur: Wiesner.

Man pränumerirt auf diese Zeitschrift inclusive der Postgebühr halbjährig mit 3 fl. 30 kr., ganzjährig mit 7 fl. G. M., und zwar ausschließlich bei der Redaction dieser Zeitschrift in Warasdin, Klostergasse Nr. 69.

Die trefflichen Caricaturen dieser Zeitschrift, so wie ihr gediegener Inhalt haben sich bereits unter dem Lesepublikum einen großen Beifall erworben. Nur bitten wir die Bestellungen, nebst deutlicher Angabe der Adresse, bald zu machen, damit die Zusendung keine Unterbrechung leidet. Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

Warasdin, im April 1848.

Der Verlag der Zeitschrift: „Lucifer.“

3. 607. (3)

Bei Joh. Giontini in Laibach ist zu haben:

Taschen-Liederbuch

für

das deutsche Volk,

enthaltend 411 der beliebtesten alten und neuen „Volks- und Studentenlieder.“ Darunter auch das beliebteste aller deutschen Volkslieder. „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Preis, nur 20 kr.

Oesterreich's Befreiungstage!

oder der 13., 14. und 15. März 1848 in Wien.

Geschildert von Augenzeugen. Mit allen bezüglichen Proclamationen und den wichtigsten Flugschriften. 8. Wien. Preis 20 kr.

Bei

IGNAZ EDLEN VON KLEINMAYR

in Laibach ist erschienen und daselbst zu haben:

**Kurze Anleitung
über den Dienst
der****Schildwachen, Patronillen und detachirten Posten.**Bisammengestellt und seinen theuern Gefährten,
den Mitgliedern der löblichen Laibacher Nationalgardegewidmet von
J. Pradatsch.Garde der 5. Compagnie und Schreibender Commando-Adjutant.
Der Reinertrag wird der Laibacher Nationalgarde-Casse zugewendet — Preis 5 kr. C. M.

3. 719. (1)

Durch Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's Buchhandlung
in Laibach ist zu beziehen:**Atlas von Central-Europa**

in 60 Blättern.

Mit roth eingedruckten Straßen, Ortspositionen und Gränzen.
Entworfen und bearbeitet im Maßstabe 1:500,000 von**Professor Dr. J. C. Wörl.**Länge des Blattes 15, 7 Pariser Zoll Höhe des Blattes 15, 3 Pariser Zoll.
Preis für ein einzelnes Blatt 30 kr. C. M.

Dieser Atlas enthält folgende Länderabtheilungen:

Deutschland mit Einschluß der Niederlande, Belgien, der Schweiz, lombardisch-venetianischen Königreichs etc. in 32 Blättern.
Frankreich in 26 Blättern.
Preußen in 17 Blättern.
Dänemark, Schleswig-Holstein in 6 Blättern.
Niederlande und Belgien in 7 Blättern.**S Hannover, Oldenburg, Braunschweig und beide Hessen** in 6 Blättern.
Sardinien's Festland in 4 Blättern.
Kirchenstaat in 3 Blättern.
Tyrol und das Lombardisch-Venetianische in 4 Blättern.

3. 679. (2)

Bei **Ign. Al. Edl. von Kleinmayr** in
Laibach wird noch Pränumeration angenommen auf:**Vereinigte Frauendorfer Blätter.**

Herausgegeben von der practischen Gartenbaugesellschaft in Bayern.

Redacteur: **Eugen Fürst,**

Vorstand der Gesellschaft, Gutsbesitzer zu Frauendorf.

Jahrgang 1848.

Diese vortreffliche Zeitschrift eines nahe an 3000 Mitglieder zählenden Vereines bringt immer das Neueste und Nützlichste über Gartenbau, Obstbanmzucht, Landwirthschaft in Original-Artikeln von den berühmtesten Schriftstellern über diese Fächer. Bereits beträgt die Auflage der Frauendorfer Blätter

6000 Exemplare,

wovon in Oesterreich allein eine Zahl von mehr als 2000 abgesetzt wird. Um einen Beweis der Nützlichkeit und Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift zu geben, führen wir an: den

Inhalt von Nr. 1. Neueste Zustände des deutschen Gartenwesens, von Eugen Fürst. Cultur des neuen Spinates Claitonia cubensis, von Carl Krüger. Zwiebellamenzucht von P. Schmidt. Neue leicht zu cultivirende Zierpflanzen, von Ernst Suske. Spätblühende Nelken, von G. A. F. Ueberwinterung des Blumentobls, von A. Hontschick. Ueber die Reifzeit der Obstfrüchte, von Dr. G. Liegel. Die schnellste und sicherste Veredelungsart aller Obstbäume, von Alexander Wacha. Verfahren, Obstbäume in die Krone zu veredeln, von Adolph Wader. Anstreichen der Obstbäume mit Kalk. Der Nutzen des Avertlassens der Bäume, von Cs., Pfarrer. Bemerkungen über Zwergobstbäume, von Bullmann. Neue schwedische Art, Obstbäume vor Frost zu schützen, von F. von Wörl. Mankelrüben als Futter, von Heißler. Der beste Dünger, von Salud. **Kleine Zeitung:** Correspondenz, Notizen, von Sieckmann. Neue Getreideschneidmaschine, von Kurzweil. Bachmair's neue Zeitschrift, von Benedict Reb. Exempelbauern. Legst du einen Obstgarten an, von Justiziar Heinrich. Untröstliche Prophezeiung, von Benedict Reb. Neue Aftern. Original-Anekdote. Allgemeiner Küchengarten-Kalender, von Benedict Reb.

Jährlich erscheinen 52 Nummern in eben so vielen Quartbogen. Der außerordentlich billige Preis ist 2 fl. 15 kr. C. M.

Die Pustet'sche Buchhandlung in Passau.

Carl Pleuger.

3. 745. (1)

Bei dem Gute **Habbach**, eine halbe Stunde hinter dem Schlosse entfernt, befinden sich einige hundert Klafter 13 Zoll langes gescheitertes Buchen-

holz zum Verkaufe aufgeschichtet, über welche am 12. Mai in loco eine Versteigerung abgehalten werden wird. Die Kauflustigen wollen sich an jenem Tage um 9 Uhr daselbst einfinden.

B i t t e

an edle Menschenfreunde.

Der Wohlthätigkeitsfönn der Bewohner Laibachs, der sich schon bei so vielen Anlässen so glänzend bewährt hat, wird hier vertrauensvoll für eine durch Krankheit und Erwerblosigkeit ganz verarmte, in das äußerste Elend gestürzte, mit Hunger und Verzweiflung kämpfende Familie eines Handwerksmanues in Anspruch genommen, dessen Lage wirklich so erbarmenswürdig ist, daß ihm kein Menschenfreund, der sich von derselben persönlich überzeugt, oder durch glaubwürdige Personen überzeugen läßt, eine schnelle Unterstützung verlaßen dürfte.

Die Wohnung dieser Familie ist in der St. Peters-Vorstadt im Globotschnig'schen Hause Nr. 22 zu ebener Erde.

Unterstützungsbeiträge werden im Zeitungs-Comptoir bereitwilligst angenommen, und es wird seiner Zeit öffentlich über das Eingekommene Rechnung gelegt werden

In dem Hause Nr. 152 am alten Markt, im 1. Stock rückwärts, sind gestickte Ofen- und Bettstühle, dann sonstige gestickte Einrichtungsstücke zu verkaufen.

Auch sind daselbst 2 Monatzimmer mit Einrichtung zu vermieten.

3. 746. (1)

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Nr. 9, in der St. Peters-Vorstadt, sind täglich 2 Zimmer sammt Küche etc. im 1. Stocke, und ebenso 2 Zimmer, Küche etc. im Erdgeschoße, bis Michaeli 1848 und weitershin zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.

3. 747. (1)

Ein Stall zu vergeben.

In dem Hause Nr. 79, an der Wiener Straße, ist stündlich ein Stall auf 4 Pferde in Miete auszulassen. Die weitere Auskunft hierüber gibt der Hauseigenthümer daselbst.

3. 720. (2)

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist bei

Ign. Alois Edlen v. Kleinmayr
in Laibach zu haben:**Geheimnisse
der Inquisition**

und anderer

geheimer Gesellschaften Spaniens.

Von

M. V. von Féreal.

Mit histor. Anmerkungen und einer Einleitung

von

M. Manuel von Cuendios.

Aus dem Französischen

von

Dr. A. Diezmann.In Schillerformat auf feinem Velinpapier
gedruckt, mit vielen Illustrationen.

Zweite Auflage.

1. Lief. à 9 kr. C. M.

Die zweite Auflage dieses interessanten, in vielen Tausenden von Exemplaren bereits verbräuteten Buches erscheint in 11 Lieferungen, welche in Zwischenräumen von 14 Tagen ausgegeben werden. Die ebenso schauerhaften als verruchten Handlungen der Inquisition, welche in diesem Werke enthüllt werden, zeigen uns, was wir von ihren Erben und Nachfolgern, den Jesuiten, zu erwarten haben, wenn ihrem Treiben nicht energisch entgegen getreten wird.

D. G. Teubner in Leipzig.

3. 650.

(5)

Am 15. Mai d. J.

Erste halbjährige Verlosung

des mit dem k. k. priv. Großhandlungshause

Hammer & Karis in Wien

contrahirten hochgräflich

Cas. Esterhazy'schen Anlehens

v o n

Einer Million Gulden in C. M.,

welches in 50,000 Theilschuldverschreibungen à fl. 20r vertheilt ist,
und in 28 Ziehungen mitZwei Millionen Decimalhundert
Einundsiebzigtausend Neuhundert

Gulden Conv. Münze zurückgezahlt wird.

Dieses Partial-Anlehen enthält folgende Prämien-Gewinne, als:

2	Prämien = Gewinne	pr. fl.	40,000	fl.	80,000	C. M.
2	»	detto	»	»	60,000	»
3	»	detto	»	»	75,000	»
21	»	detto	»	»	420,000	»
1	»	Gewinn	»	»	4000	»
1	»	detto	»	»	3000	»
1	»	detto	»	»	2500	»
9	»	Gewinne	»	»	18,000	»
44	»	detto	»	»	44,000	»
56	»	detto	»	»	28,000	»
140	»	detto	»	»	14,000	»
280	»	detto	»	»	14,000	»
7750	»	detto	»	»	310,000	»
5970	»	detto	»	»	202,980	»
8940	»	detto	»	»	286,080	»
6940	»	detto	»	»	215,140	»
19,840	»	detto	»	»	595,200	»

50.000 Prämien = Gewinne.

Zusammen fl. 2,371,960 C. M.

Die Solidität und besonderen Vortheile, welche bei diesem Anlehen augenfällig hervortreten, bestehen hauptsächlich darin:

- Das die geringe Anzahl von nur 50,000 Partialen, welche dieses Anlehen enthält, die Wahrscheinlichkeit des Gewinnstes der sehr hohen Prämien, mit welchen dieselben ausgestattet sind, mehr als auf das Doppelte steigert.
- Das selbst im ungünstigsten Falle jedes Partial-Los über den Nominalwerth von fl. 20 mindestens noch 10 bis 20 fl. C. M. gewinnen muß, denn laut des Spielplanes sind die schon am 15. Mai d. J. beginnenden halbjährigen Ziehungen mit Hauptprämien von fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 25,000 etc. ausgestattet, und die mindeste Prämie besteht in C. M. fl. 30, so wie in successiver Steigerung auch C. M. fl. 40.
- Das die für dieses Anlehen bestellten, in den Partial-Schuldverschreibungen speciell aufgeführten Real-Hypotheken mit Rücksicht auf deren gerichtlich erhobenen Schätzungswerth, die einer pupillarmäßigen Sicherheit gleichkommende Deckung bieten.

Diese und andere auffallende Vorzüge sind auch bereits von dem Publicum anerkannt worden, und die Graf Casimir Esterhazy'schen Partial-Lose erfreuen sich fortwährend solcher Beliebtheit, daß sie trotz den hemmenden Zeitverhältnissen mit einem beträchtlichen Agio über ihren Nennwerth bezahlt, und wahrscheinlich bis zum nahen Ziehungstage noch bedeutend höher gehen werden. Es kann daher nur im Interesse eines Jeden liegen, an dieser vortheilhaften Anleihe Theil zu nehmen, bei deren schon am 15. Mai d. J. beginnenden halbjährigen Verlosung bedeutende Prämien-Gewinnste dargeboten werden.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigst verkauft.

Ferner sind eben da zu haben noch 17 Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, z. B. gräfl. Keglevich'sche, à 11 fl. für den 1. Mai, Texas Vereins à 10 fl. für den 15. Mai, Fürstl. Paul Esterhazy'sche für den 15. Juni, Fürstl. Windischgräzer für den 1. Juni, dann von letzteren Pfandscheine à 6 fl., womit der Besitzer in 2 Ziehungen voll auf alle Treffer spielt, und erst am 15. December nachträglich 18 fl. zu zahlen hat, wenn er die Original-Obligation übernehmen will.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 710. (3)

Veröffentlichung.

Gefertigter macht bekannt, daß bei ihm die Gyps-Niederlage aus Rud bei Szamobor sich befindet, und daselbst die 100 Pfd. fein gemahlen zum Fabrikspreise von 56 kr., die 100 Pfd. in Stücken zum Fabrikspreise von 46 kr. C. M. zu haben sind. Die Packung in Fässer wird separat mit 12 kr. pr. Cent. berechnet.

Landstraß am 1. Mai 1848.

Alois Gatsch.

3. 713. (3)

Kundmachung.

Vom 1. Mai d. J. angefangen wird der Frachtlohn für die Beförderung aller Arten ordinarer Güter vom Würzschlager Bahnhofe über den Semmering bis auf den Sloggnitzer Bahnhof und vice versa auf 12 kr. C. M. pr. Sporcocentner herabgesetzt.

Wien den 26 April 1848.

Von der Direction der k. k. priv.
Wien-Sloggnitzer-Eisenbahn.

3. 735. (2)

Im Hause Nr. 219 am neuen Markt in der Stadt sind 2 zweispännige Kaleschen zu verkaufen. Eine ist nach der ältern Façon von leichterer Gattung, mit einem Vordache; die andere aber nach der letzten Mode, niedrig gestellt, lichtblau lackirt, mit einem Bedientensitze, dann mit der Vorrichtung und den gehörigen Fenstern zum Gebrauche als ganz gedeckter Wagen versehen, und noch wenig gebraucht.

Kauflustige belieben sich beim Hausmeister anzufragen.

3. 709. (3)

Märzenbier aus Luffer.

Vom ersten Mai an wird in den Casino-Gasthauslocalitäten vorzüglich klares Lufferer Märzenbier von ausgezeichneter Güte, durch den ganzen Sommer ausgeschenkt werden.

B e i

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach ist zu haben:

Bourdin, L., Fürst Mitternacht. Roman aus den Papieren eines Weistorkenen. Leipzig 1845. 2 fl. 15 kr.

Selkers, Humoristisch-satirische Geschichte Deutschlands, von der Zeit des Wiener Congresses bis zur Gegenwart. 1. Band. Leipzig 1818. 3 fl.

Kubrakiewicz, M., Das enthaltene Oesterreich. Kreuzlingen 1848. 2 fl. 15 kr.

Briefe an den Fürsten Metternich. Kreuzlingen. 2 fl. 15 kr.

Gioberetti, B., Der moderne Jesuitismus. Leipzig, bearbeitet von Jul. Cornet. 1. Band. 1. Hälfte. 1848. 1 fl. 8 kr.

Geheime Beschlüsse der Ministerial-Conferenzen zu Karlsbad, vom 20. September 1819. Leipzig 1848. 15 kr.

Langenschwarz, An Fürst Metternich. 5. Auflage. Leipzig 1848. 12 kr.

Die geheimen Beschlüsse der Wiener Convents-Conferenzen, vom Jahre 1821. Nebst Anhang: die geheime preussische Denkschrift, vom Jahre 1822. Leipzig 1848. 15 kr.

Des Volkes Stimme, ist Gottes Stimme!

Genug der Wortreichen, nun schon ermüdenden Phrasen — zur That, zur wirklichen, kräftigen That erstarke unser Geist, damit bald heilsame Beschlüsse mildernd auf das allgemein tief empfundene, so höchst nachtheilige Erregtsein einwirken! Dahin aber zu gelangen, bedarf der bei weitem größere Theil des Volkes noch einer gedruckenen, doch möglichst faßlichen Darlegung der verheißenen, jubelnd begrüßten Constitution — hier ist sie!

In allen Buchhandlungen vorrätzig, namentlich bei:

Johann Giontini in Laibach:

Constitutions-Schlüssel,

oder:

leicht faßliche Erörterung

der

politischen Zeitfragen.

Dem Volke gewidmet

am 20. März 1848.

Octav. Graz 1848. Ludwig. 48 Seiten stark. In eleganter Ausstattung u. Umschlag 20 kr. C. M.

Warum der Verfasser sich nicht genannt? — Bescheidenheit allein, nicht Zittern vor den gebräuchlichen offenen Worten, entquollen aus echter deutscher Brust, vermochten ihn, jenen Namen wegzulassen, mit dem wir ihn als unsern Mitbürger freudig begrüßen. Er tritt auf als

Mann des Volkes,

und wird so gewiß Allen willkommen sein, die als wahre Vaterlandsfreunde sich dem Gemeinwohl anschließen, und „Constitution“ aus dem rechten Gesichtspunkte erkennen wollen.

Lassen wir hier den Inhalt der einzelnen Abhandlungen folgen:

Was thut uns Noth? *Jahres Gewinn 30.000*

Die drei Märztage und ihr Ergebnis.

Die Pressfreiheit.

Die Constitution.

Die Volksvertretung.

Berantwortliche Minister.

Die Provinzial-Landstände.

Die Nationalgarde.

Bureaucratie und Aristokratie.

Die Petitionen des Volkes.

Mündlichkeit und Öffentlichkeit.

Die Gemeindeverfassung.

Dies, bei den heutigen Zeitfragen zu wissen unumgänglich Nöthige wird hier in leicht verständlichen Vortrag zu so niederem Preise (20 kr.) geboten, daß Jeder sich gern Aufklärung verschaffen wird.